

— Wald mit Feld untermischt — im Durchschnitt etwa sechs bis acht singende (bezw. ansässig gewordene) Drosselmännchen rechnen. In den Bergen und Wäldern des Taunus und der Hardt sind sie noch häufiger.

Ein sehr treffendes Tonwort für unsere Singdrossel ist die volkstümliche Bezeichnung „Zipp“ oder „Zippe“.

3. Wachholderdrossel (*Turdus pilaris*).

Die Wachholderdrossel kann man im Fluge sehr leicht — es gilt dies selbst für weniger scharfsichtige Beobachter — an dem weißen Unterleib und den ganz weißen unteren Flügeldeckfedern erkennen; im übrigen an dem immer zu hörenden scharfen „schack“.

Die Wachholderdrosseln halten wie mit den Goldammern (s. Naumann!), so auch mit den Staren gute Freundschaft, namentlich suchen sie gern in Gemeinschaft mit ihnen im Frühjahr auf den Wiesen Futter.

„Krammetsvogel“ (auch Kramatvogel, Kranwitvogel, Krannabet, Krannaketvogel) ist dasselbe Wort wie „Wachholdervogel“; denn Krammet oder Kranwit ist im Oberdeutschen, besonders im Bayrischen, Kärntnischen, Nieder-Österreichischen, der Name für Wachholder (kranewite = wite ist holz, baum, s. Grimm, „Wörterb.“). Nach dem Oberdeutschen bildete sich — ohne Verständnis des Namens! — fläm.: Krammetvogel, dän.: Kramsfugl, schwed.: Kramsfogel u. s. w. und es ist merkwürdig, daß der gebräuchlichste Name des Vogels von einer Gegend ausging, wo er nur vorübergehend — nicht dauernd — sich aufhielt. Es möchte vielleicht sein, daß der Krammetsvogel einst auch in Oberdeutschland Standvogel war, aber durch den Massensfang ausgerottet wurde, wie auch z. B. die Mehrzahl der mitteldeutschen Dohnenstiege lediglich deshalb aufgehoben wurde, weil sie wegen Mangel an Beuteobjekten zu wenig einbrachten. Die Gebrüder Müller nennen etliche Orte in Mitteldeutschland, wo neuerdings die Krammetsvögel als Brutvögel wieder heimisch geworden sind, und ich selbst habe sie in dem letzten Dezennium des jüngst verflohenen Jahrhunderts in einem Kiefernwäldchen bei Fulda als Brutvögel beobachtet.¹⁾

Der Name „Schacker“ bringt den charakteristischen Ruf des Vogels hübsch zum Ausdruck. (Schluß folgt.)

Kleinere Mitteilungen.

Der erste Mauersegler traf am 23. dieses Monats in Leipzig ein und am Tage darauf waren viele zu sehen. Am 19. April wurden in Klinga bei Naunhof sieben *Colymbus nigricollis* erlegt.

Leipzig, 24. April 1902.

Dr. E. Reij.

¹⁾ Das Schriftsteller-Dogma, daß *Turdus pilaris* nur auf Birken niste, hat schon A. v. Homeyer zurückgewiesen.

Meine auf S. 315 des Jahrgangs 1901 gemachte und auf S. 424 von Herrn Hofrat Dr. Wurm bestätigte, übrigens meinerseits nicht auf eigener Beobachtung beruhende Erfahrung eines massenweisen Aufbäumens von Eulen hat eine erneute Bestätigung durch die vor einigen Tagen (im Februar) gemachte Beobachtung meines Nachbarn erfahren; leider konnte ich auch in diesem Falle die Art nicht feststellen.

Wetteburg, Februar 1902.

P. C. Lindner.

Berichtigung.

Vor kurzer Zeit stieß ich in der „Ornis“ Band XI, 1900/1901, Heft 4, auf einen Aufsatz des Reykjavikers Naturforschers, Herrn Benedict Gröndal, betitelt „Zur Avifauna Islands“, in welchem er sich u. a. auf meine in der „Ornith. Monatschr.“ veröffentlichten Beobachtungen auf Island¹⁾ bezieht.

Herr B. Gröndal vindiziert mir mit freundlichen Worten das Vorrecht, der bis dahin bekannten Avifauna Islands den *Urinator arcticus* Rchw. (*Colymbus arcticus* früh. Autoren, *Eudytes arcticus* L.) als Brutvogel hinzugefügt zu haben. Beim nochmaligen Durchlesen meiner von Herrn Gröndal in extenso zitierten diesbezüglichen Notizen fielen mir jetzt die großen Maaße der von mir als *U. arcticus* = Gelege beschriebenen Eier auf, was mich veranlaßte, die noch in meinen Händen befindlichen Eier einer sorgfältigen Nachprüfung zu unterziehen; dieselbe, von geübteren Händen und mit genaueren Instrumenten als den meinigen ausgeführt, ergab namentlich durch vergleichende Messung, daß die 4 von mir in der „Ornithol. Monatschrift“ als *arcticus* = Eier beschriebenen, ebenso das als *U. glacialis* = Ei bezeichnete, sich durchaus in den für *U. glacialis* gewöhnlichen Maaßen halten, dagegen die bei *U. arcticus* als maximale vorkommenden einigemal übertreffen. Ich stehe somit nicht an zu erklären, daß ich zur Überzeugung gelangt bin, es handele sich bei den 5 in Frage stehenden Eiern durchweg um Produktionen des *Urinator glacialis* Rchw., daß ich in grobem Irrtum befangen war, als ich 4 von ihnen dem *U. arcticus* zuschrieb, sowie, daß mir jeder materielle Beleg für das Vorkommen von *U. arcticus* als Brutvogel auf Island fehlt.

Ringen in Livland, 14. Juli 1902.

Dr. J. Riemschneider.

¹⁾ Reise nach Island und 14 Tage am Myvatn. Ornithol. Monatschr. Jahrgang 1896. Heft 9. 10. 11. 12.

Inhalt: Vogelschutzkalender. — Aus dem stenographischen Bericht der Verhandlungen des Reichstages über die Vogelschutz-Konvention. — Generalversammlung des Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt im Saale des Burgkellers in Tharandt am 19. Juli 1902. — Regierungs- und Forstrat a. D. Goullon, Ueber die internationale Uebereinkunft zum Schutze der nützlichen Vögel vom 19. März 1902. — Dr. med. A. Girtanner, Eine zerstörte Kolonie des Alpensegler (Apus melba [L.]). — Bernhard Hanksch, Beitrag zur Charakteristik und Lebensweise unserer Reiher. — M. B. Hagenfeldt: Die Vogelwelt der Insel Silt. (Schluß.) — Wilh. Schuster, Unsere Drosseln. (Fortsetzung.) — Kleinere Mitteilungen: Mauersegler. Massenweises Aufbäumen von Eulen. — Berichtigung.

 Diesem Hefte liegt die Schwarztafel XIII. bei. 

Redaktion: Dr. Carl R. Hennicke in Gera (Reuß).

Druck und Kommissionsverlag von Fr. Eugen Köhler in Gera-Untermhaus.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Rey Eugene, Lindner C.

Artikel/Article: [Kleinere Mittheilungen. 403-404](#)